

**Schriften des Initiativkreises
katholischer Laien und Priester in der
Diözese Augsburg e.V.**



Heft 20

Walter Lang

**Veränderungen
durch die Liturgiereform
bei der Spendung
von Taufe und Firmung**

Die Initiativkreise katholischer Laien und Priester in den Diözesen bemühen sich in vielfältiger Weise um die Verbreitung und Verteidigung der Lehre der katholischen Kirche nach den Weisungen der Päpste und der mit ihnen verbundenen Bischöfe.

Verantwortlich und Bezugsadresse:

Geistlicher Rat
Walter Lang
Aindorferstr. 129
80689 München
Tel./Fax: 089/561923

Herausgeber und Copyright:

Initiativkreis kath. Laien und Priester in der Diözese Augsburg e.V.
Vorsitzender: Dr. Wolfgang Graf
St.-Georg-Str. 7
D-86833 Siebnach

1. Auflage 1999

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Landsberg, BLZ 701 694 26, Konto-Nr.: 111 520

Spenden auf das angegebene Konto sind in Deutschland steuerlich abzugsfähig. Bei Spenden bis einhundert Mark gilt Ihr Überweisungsformular als Spendenbeleg. Wir bitten Sie um Verständnis, daß Sie nur bei Spenden über einhundert Mark bzw. auf ausdrücklichen Wunsch und bei Angabe Ihrer vollständigen Adresse eine Spendenquittung erhalten.

Walter Lang

**Veränderungen
durch die Liturgiereform
bei der Spendung
von Taufe und Firmung**

Veränderungen durch die Liturgiereform bei der Spendung von Taufe und Firmung

1. Liturgiereform bei den Sakramenten

Die Liturgiekonstitution des Vaticanum II wünschte eine Erneuerung der Liturgie und nennt dazu im ersten Kapitel folgende Prinzipien:

- Die dem Wechsel unterworfenen Einrichtungen sollen den Notwendigkeiten unseres Zeitalters angepaßt werden (Art. 1), vor allem Sakramente und Sakramentalien (Art. 39).
- Die gemeinsame Feier soll vor der privaten Vorrang haben (Art. 27)
- Die Riten sollen einfach sein (Art.21)
- Verwendung von Schriftlesung (Art. 24), Ansprache (35) und Belehrung der Gläubigen (29) bei der Sakramentspendung.
- Überprüfung, welche Sakramentalien (in Missionsgebieten auch die Taufe Art. 68) von Laien gespendet werden können. (Art.79).
- Anpassungsmöglichkeiten, d.h. Veränderungsmöglichkeiten des römischen Ritus in den Eigenritualien (Art. 36).¹

Im Zuge der Liturgiereform wurde daraufhin 1971 ohne großen Widerstand auch der Ritus der Sakramentspendung nach dem Wunsch des Konzil umgestaltet. Bei dieser Umgestaltung wurde sehr stark auf den Zeitgeist zu Lasten der Tradition Rücksicht genommen, wobei man schwer sagen kann, ob das Konzil das

¹ Vgl. Dazu Bugnini, Die Liturgiereform Herder Freiburg 1988, S.613-616
Aufzählung teilw. S. 616 Nr.4

tes wiedergeboren; wir werden Glieder Christi, in die Kirche eingeführt und an ihrer Sendung beteiligt: 'Die Taufe ist das Sakrament der Wiedergeburt durch das Wasser im Wort'.² Mit diesen Aussagen faßt der Katechismus nicht nur die Lehre des Vaticanum II zusammen, sondern auch die gesamte Glaubensüberlieferung der katholischen Kirche, die sich auf die Heilige Schrift stützt. Christus nennt als Wirkung der Taufe die geistige Wiedergeburt (Joh 3,5), Paulus hebt die negative Wirkung der Sündenvergebung hervor (Röm. 6,3-5) und spricht auch schon von der Eingliederung in die Kirche (Eph. 5,26). Am Wesen der Taufe hat sich nichts geändert. Verändert wurde aber sehr wohl der äußere Ritus des Sakramentenempfanges, und vielleicht ist es ganz gut, wenn wir am Anfang zwei Aussagen hören, welche die Reform des Taufritus fordern, sie angestoßen und getragen haben:

Die Liturgiekonstitution des Vaticanum II. wünscht:

- Der Ritus für die Kindertaufe muß der tatsächlichen Situation der Kinder angepaßt werden.
- Die Rolle der Eltern und Paten und ihre Pflichten sollen deutlicher hervorgehoben werden.
- Die Anpassung des Taufritus an eine größere Zahl von Täuflingen soll vorgesehen werden.
- Die Spendung der Taufe in Missionsländern durch Laien soll vorgesehen werden.
- Für die Erwachsenentaufe soll ein eigener Ritus mit Katechumenat eingeführt werden³

² Catechismus Romanus 2,2,5 (die Taufe wird im Catechismus Romanus durch die Verbindung von Joh. 3,5 und Eph 3,26 definiert, welche vom Katechismus der Katholischen Kirche Nr.1213 übernommen wird.

³ Liturgiekonstitution Art. 67 f.

Annibale Bugnini, der im Auftrag Paul VI als Vorsitzender die Liturgiereform leitete, sagt zum bisherigen Taufritus: Das Rituale Paul V. (1614) enthält in Wirklichkeit nur einen verkürzten Ritus der Erwachsenentaufe, so daß er in einer einzigen Feier vollzogen werden konnte. Das Kleinkind wird unmittelbar gefragt, warum es getauft werden will, ob es widersagt, ob es glaubt, gerade so als ob es selbst Verpflichtungen übernehmen und auf die Frage antworten könne. Die Gebete sprechen vom Fortschritt im Glauben und im christlichen Leben. Exorzismen kommen mehrmals vor, denn sie gehören zu den alten Skrutinien (Befragungen), aber sie passen durchaus nicht zur Situation des Kleinkindes.

2.1 Veränderungen im Taufritus im Überblick (von der Gegenüberstellung im Anhang aus) ⁴

Im alten und neuen Ritus enthält der Taufritus drei große Teile oder Schritte:

2.1 1. Teil der Taufe: Eröffnung

Im alten Ritus ist diese Eröffnung ganz und gar auf die Situation des ungetauften Kindes bezogen, das von Gott getrennt ist, in der Sünde verweilt und vom Dunkel ins Licht gelangen soll.

Im neuen Ritus bleibt nur das äußere Gerüst, ohne Tiefgang, das sieht man, wenn man den kurzen Eröffnungsritus dem ehemaligen langen gegenüberstellt. Der neue Ritus beschränkt sich auf die Tatsache, daß das Kind von außerhalb der Kirche, besser gesagt vor dem Kirchengebäude abgeholt werden soll. Es bleibt bei Begrüßung, Namensbefragung usw.

2.2 2. Teil der Taufe: Vor der Taufkapelle

Im alten Ritus ist der erste Teil der Taufe ganz auf die Befreiung aus dem Dunkel ausgerichtet, der zweite Teil läßt das Licht des

⁴ Der neue Ritus der Erwachsenentaufe kann nicht mit dem alten Ritus der Kindertaufe verglichen werden und würde, da er sehr umfangreich ist, einen eigenen Vortrag erfordern, deshalb will ich ihn nur kurz erwähnen: Die Erwachsenentaufe hat drei Teile und kann sich über Jahre erstrecken. Der 1. Teil die Aufnahme ins Katechumenat erfolgt mit dem Kreuzzeichen. Der 2. Teil die Annahme erfolgt, wenn man sicher ist, daß der Kandidat am sakramentalen Leben der Kirche teilnehmen kann (möglichst zu Beginn der Fastenzeit) Der 3. Teil besteht im Empfang von Taufe Firmung und Eucharistie (möglichst in der Osternacht). Das Katechumenat wird begleitet von Exorzismen, Segnungen, Skrutinien, der Übergabe von Glaubensbekenntnis und Vaterunsers.

Glaubens aufleuchten und bewirkt so ein geistiges Voranschreiten:

- Credo
- Vater unser
- zweiter Exorzismus
- Effata Ritus
- Salbung mit Katechumenenöl

Man kann zurecht sagen, daß dieser Ritus einfach, durchschaubar und klar ist. Der neue Ritus dagegen verdunkelt eher, z.B. durch den Wortgottesdienst, bei welchem der Täufling gar nicht anwesend zu sein braucht. Ein tieferes Verstehen kann er nur vermitteln, wenn Lesung, Evangelium und Predigt großen Tiefgang zeigen, aber diesen Ablauf ist man ja gewöhnt, und von daher wird der Wortgottesdienst leicht gewohnheitsmäßig aufgenommen. Zudem kann man sich fragen, was Lesung, Evangelium und Predigt mit dem Kleinkind als Täufling zu tun haben. Tatsächlich muß das Kind bei diesem Teil auch gar nicht anwesend sein.

2.2.3 3. Teil, Spendung der Taufe

Beim dritten Teil ist vieles unverändert geblieben:

- Eine Bereicherung im neuen Ritus ist die Tatsache, daß das Taufwasser jedesmal neu geweiht wird.
- Geblieben sind Befragung und Bekenntnis
- Geblieben ist natürlich auch die eigentliche Taufspendung mit Materie und Form, nämlich das Übergießen, Untertauchen oder Abwaschen mit Wasser, wobei die Worte gesprochen werden: „Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Weil Christus beim Taufbefehl kein Amen gesprochen hat gehört es auch nicht zur Tauffor-

mel. Die Kirche hält sich vor allem bei der Sakramentspendung genau an die Aussagen der Heiligen Schrift.

- Geblieben ist die Chrisamsalbung.
- Geblieben ist die Übergabe des weißen Kleides und der brennende Kerze, wobei sich die Erklärung auf die Eltern, nicht mehr auf das Kind bezieht.
- Im neuen Ritus taucht hier, allerdings unverbindlich, der Effataritus auf, wobei man fragen kann, was sich nach der Taufe noch öffnen soll.
- Verändert wurde der Abschluß der Tauffeier, der im alten Ritus ganz einfach ist und nur den Friedensgruß enthält. Im neuen Ritus wird, vom Wortgottesdienst ausgehend, auf den Schluß der heiligen Messe mit Vaterunser und Segen zurückgegriffen. Auch der Muttersegen, welcher im alten Ritus gesondert gespendet wurde, wird im neuen Ritus gleich in die Taufe einbezogen. Das mag durchaus zeitgemäß sein, da heute, bei großer Distanz zur Kirche, viele diesen Muttersegen gar nicht mehr empfangen würden, wenn sie noch einmal zur Kirche gehen müßten; ob es auch die Frömmigkeit fördert ist, eine andere Frage.

2.2 Stellungnahme zu einzelnen Veränderungen im Taufritus

2.2.1 Einzelne kleinere, nicht immer unbedeutende Veränderungen

- Das neue Rituale in deutscher Sprache spricht vom Zelebranten, nicht mehr vom Priester, welcher das Sakrament spendet. Wird damit das Vorrecht des Priesters in Frage gestellt, die feierliche Taufe zu spenden?
- Bis auf den Taufvorgang selbst werden alle Zeremonien alternativ angeboten, und der Zelebrant muß wählen zwischen

verschiedenen Möglichkeiten (die in unserer Gegenüberstellung meistens weggelassen wurden). Diese Alternativen entsprechen zwar dem Individualismus und Subjektivismus unserer Zeit, betonen aber gleichzeitig die Unverbindlichkeit und Beliebigkeit des Ritus und verleiten zu eigenmächtiger Selbstgestaltung.

- Der Effetaritus und der Ritus mit dem Katechumenenöl kann nach Angabe des neuen deutschen Rituals völlig entfallen. Das fördert ebenfalls die Unverbindlichkeit und verweist außerdem auf einen Mangel an Verständnis für rituelle Zeremonien, wie er einer rationalen Aufklärungszeit zu eigen ist.
- Das Taufwasser wird nicht mehr für das ganze Jahr an Ostern geweiht und bei der Weihe nicht mehr mit Chrisam vermengt.
- Bei der Taufe selbst muß das Wasser nicht mehr in Kreuzesform über den Täufling gegossen werden obwohl gerade diese Symbolik auf den Kreuzestod verweist, von welchem die Taufe ihre Gnadenkraft hat. Ihr Fehlen bedeutet eine Verarmung und Vereinfachung, welche den Sinn verdunkeln kann.
- Wenn der Zelebrant die Eltern, nach Angabe des neuen Rituals, bitten muß, zum Taufbrunnen zu gehen, so tritt er, wie auch beim neuen Meßritus, in doppelter Funktion auf, nicht nur als Zelebrant, sondern auch als Organisator und Manager.
- Im neuen Taufritus fehlt auch völlig die Symbolik mit dem Salz, ein Ritus, der ursprünglich an den Katechumenen vollzogen wurde und später an den Anfang der Tauffeier gelangte. Mit dem Salz wurde symbolisch vermittelt, in welchem Zusammenhang die Taufe mit Verwesung, Bewahrung und Leben steht.

Das Vaticanum II hebt drei Sakramente als Sakramente der Eingliederung in Glauben und Kirche hervor, nämlich das Sakrament der Taufe, der Firmung und der Eucharistie. Wenn man die Eingliederung nicht nur als äußeren Akt der Eingliederung in den Glauben verstehen will, müssen diese drei Sakramente besonders intensiv in den Glauben einführen. Bei der Taufe ist das eigentlich von Anfang an geschehen, zunächst durch das Katechumenenstadium und seit der Kindertaufe durch nachfolgenden Religionsunterricht und Katechese. Zu dieser Glaubenseingliederung gehört der Stellvertretungsgedanken, durch ihn wird der Glaube in die Kindertaufe eingebracht und ohne ihn muß man bezweifeln, ob der neue Ritus die Eingliederung in den Glauben noch gerecht wird. Wenn das Konzil außerdem im Artikel 71 den Zusammenhang von Taufe und Firmung betont und durch die Erneuerung des Taufversprechens bei der Firmung herstellen will, wie konnte man dann das Glaubensbekenntnis für den Täufling abschaffen, so daß eine Erneuerung des Glaubensbekenntnisses bei der Firmung gar nicht mehr möglich ist?

2.2.3 Exorzismus oder Exorzismusgebet?

Im alten Taufritus beschwört der Priester zweimal, am Eingang der Kirche, nach der Begrüßung und vor der Taufkapelle den Satan und alle bösen Geister und vertreibt sie mit seiner priesterlichen Gewalt. Es handelt sich beide Male um einem echten Exorzismus. Der erneuerte Ritus spricht zwar noch vom Exorzismus, enthält aber nur ein Gebet, in welchem man Gott bittet, der Satan möge seine Kraft verlieren, oder ein Gebet, Gott möge die Erbschuld von dem Kind wegnehmen. In diesem letzteren Gebet wird der Satan nur noch im biblischen Teil erwähnt. Damit entspricht man allen aufgeklärten Gläubigen, welche den Satan als Person leugnen ob man allerdings noch die volle Botschaft des Evangeliums verkündet; und die Gewalt Satans

hemmt, ist eine andere Frage. Vermutlich handelt es sich bei der Reduzierung des Exorzismus um eine unverantwortliche Anpassung an den Zeitgeist, welche die Leugnung Satans als Person bei den Gläubigen begünstigt und dabei die biblische Botschaft verkürzt und den Satan fördert, dessen Gewalt nicht mehr durch die priesterliche Kraft Christ gehemmt wird.

2.2.4 Die Form des Taufritus

Im alten Taufritus wird die Taufe in einem liturgischen Gebetsgottesdienst eingebettet, dessen Riten zunächst die Vertreibung des Bösen (Eingang in die Kirche), dann die Hinführung zum Glauben (vor und in der Taufkapelle) und schließlich die Heiligung in der Taufe (am Taufbrunnen) zum Ausdruck bringen und sehr durchschaubar sind.

Der erneuerte Ritus verwendet, wie seitdem üblich, den Wortgottesdienst, der leider alle Andachten und anderen Gebetsgottesdienste inzwischen schon verdrängt hat und so zu einer Verarmung beiträgt. Durch Gesänge und Akklamationen wird die Gemeinde stärker in den Ritus integriert. Der Ablauf der Taufe wird nicht unbedingt durchschaubarer. Der Eröffnung fehlen rituelle Symbole, sie bleibt äußerlich und oberflächlich. Der Ef-fataritus z.B., erscheint erst am Schluß. Der Wortgottesdienst hat seine eigene Struktur und prägt die Form der Taufe am Anfang, von den Fürbitten bis zur Homilie (während dieser Zeit ist das Kind sogar überflüssig und kann in die Sakristei oder einen anderen Raum gebracht werden) und am Schluß mit Vaterunser und Segen.

2.2.5 Verweis auf das allgemeine Priestertum bei der Chrisamsalbung

Bei der Chrisamsalbung verweist der Zelebrant nach dem neuen Ritus nun erstmals auf das allgemeine Priestertum aller Gläubi-

gen, auf welches das Vaticanum II Wert legte, indem er spricht: „Du wirst nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt; denn du bist Glied des Volkes Gottes und gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester König und Propheten in Ewigkeit“. Der alte Ritus erwähnt diesen Gedanken nicht. Die Chrisamsalbung gehört bei der Taufe zu den ergänzenden Riten, welche das Geschehen auslegt.

Anhang 1

1. A Die Spendung der Kindertaufe

alter römische Ritus Latein - (Übersetzung folgt unter 1B)

Alter römischer Ritus (Latein) Reform Paul VI (Mutterspr.)

Die Taufe wird während eines Gebetsgottesdienst gespendet. Eine Predigt kann beim Beginn, beim Betreten des Baptisteriums oder am Schluß gehalten werden.

Die Taufe wird in einem Wortgottesdienst gespendet. Die Eltern bringen ihr Kind zur Taufe, die Paten begleiten sie.

Ad Limen Ecclesiae

Eröffnung der Feier

Begrüßung und Segnung

Pax Vobis.

Quo nomine vocaris?

Patrini respondent: N

Sacerdos: N. Quid petis ab ecclesia Die ?

Patrini: Fidem.

Sacerdos: Fides quid tibi praestat?

Patrini: Vitam aeternam.

Am Eingang oder in dem Teil der Kirche, an welchem sich die Taufgemeinde versammelt hat

Begrüßung:

Der Zelebrant begrüßt die Gemeinde

Gespräch mit den Eltern.

Zel.: Weichen Namen haben

Sacerdos: Si igitur vis ad vitam Sie ihrem Kind gegeben? Eltern:
ingredi, serva mandata. Diliges tern: Namen

Dominum Deum tuum ex toto Zel.: Was er bitten Sie von der
corde, et ex tota anima tua, et Kirche Gottes für N. ? Eltern:
ex tota mente tua, et proximum Die Taufe.

tuum sicut teipsum. *Die Eltern können auch eine
andere Antwort geben, z.B.*

*Deinde ter exsufflat leniter in Die Gnade Christi
faciem infantis, et dicit semel: Nun redet der Zelebrant die
Exi ab eo (ea), immunde spi- Eltern mit etwa folgenden
ritus, et da locum Spiritui Worten an:
Sancto Paraclito.*

*Postea pollice facit Signum Damit erklären Sie sich bereit,
crucis in fronte, et in pectore es im Glauben zu erziehen. Es
infantis, dicens: soll Gott und den Nächsten
Accipe signum crucis tam in lieben lernen, wie Christus es
fron + te, quam in cor + de, uns vorgelebt hat. Sind Sie sich
sume fidem caelestium dieser Aufgabe bewußt?*

praeceptorum: et talis esto Eltern: Ja.

moribus, ut templum Die jam
esse possis.

Wort an die Paten

Zel.: Liebe Paten! Die Eltern
dieses Kindes haben Sie gebe-
ten, das Patenamt zu überneh-
men. Auf ihre Weise sollen Sie
mithelfen, daß aus diesem Kind
ein guter Christi wird. Sind Sie
dazu bereit?

Paten: Ja.

Oratio:

Oremus. Praeces nostras,
quaesumus, Domine, clementer
exaudi: et hunc Electum tuum
(hanc Electam tuam) N. Crucis
Dominicae impressione signa-
tum (am) perpetua virtute cu-
stodi: ut, magnitudinis gloriae
tuae rudimenta servans, per

custodiam mandatorum tuorum
ad regenerationis gloriam per-
venire mereatur. Per Christum,
Dominum nostrum. *R. Amen.*

*Deinde imponit manum super
caput infantis, et postea ma-
num extensam tenens dicit:*

Oremus. Omnipotens, sempi-
terne Deus, Pater Domini no-
stri Jesu Christi, respicere
dignare super hunc famulum
tuum N., quem (hanc famulam
tuam N. quam) ad rudimenta
fidei vocare dignatus es: om-
nem caecitatem cordis ab eo (
ea) expelle: disrumpe omnes
laqueos satanae, quibus fuerat
colligatus (-a): aperi ei, Domi-
ne, januam pietatis tuae, ut,
signo sapientiae tuae imbutus
(-a), omnium cupiditatum fetori-
bus careat, et ad suavem odo-
rem praeceptorum tuorum
laetus (- a) tibi in Ecclesia tua
deserviat, et proficiat de die in
diem. Per eundem Christum,
Dominum nostrum. *R. Amen.*

*Deinde sacerdos benedicit sal,
si benedictum non habet.*

Benedictio salis

Exorcizo te, creatura salis, in nomine Die + Patris omnipotentis, et in caritate Domini nostri Jesu + Christi, et in virtute Spiritus + Sancti. Exorcizo te per Deum + vivum, per Deum + verum, per Deum + sanctum, per Deum + , qui te ad tutelam humani generis procreavit, et populo venienti ad credulitatem per servos suos consecrari praecepit, ut in nomine sanctae Trinitatis efficiaris salutare sacramentum ad effugandum inimicum. Proinde rogamus te, Domine, Deus noster, ut hanc creaturam salis sanctificando sancti + fices, et benedicendo bene + dicas, ut fiat omnibus accipientibus perfecta medicina, permanens in visceribus eorum, in nomine ejusdem domini nostri Jesu Christi, qui venturus est judicare vivos et mortuos, et saeculum per ignem. *R. Amen.*

*Deinde immittit modicum salis
benedicti in os infantis, dicens:*

N. Accipe sal sapientiae: propitiatio sit tibi in vitam aeternam. *R. Amen*

eum (eam) illuminare lumine intelligentiae tuae: munda eum (eam), et sanctifica: da ei scientiam veram, ut, dignus (-a) gratia Baptismi tui effectus (-a), teneat firmam spem, consilium rectum, doctrinam sanctam. Per Christum, Dominum nostrum. *R: Amen.*

Postea Sacerdos imponit extremam partem stolae pendentem a suo humero sinistro super infantem, et introducit eum in ecclesiam dicens:

Ingrederere in templum Dei, ut habeas partem cum Christo in vitam aeternam. *R. Amen.*

Ante Ostium Baptisterii

Wortgottesdienst

(Gewöhnlich in der Kirche)

Einladung

Der Zelebrant lädt zum Wortgottesdienst ein, der mit einem passenden Lied eröffnet werden kann, während sich die Taufgemeinde zu ihren Plätzen begibt.

Wenn ein geeigneter Raum vorhanden ist kann das Kind bis zum Abschluß des Wort-

*gottesdienstes dorthin ge-
bracht werden.*

Credo et Oratio Dominica.

Sacerdos: reddite Symbolum Lesungen
fidei

Omnes conjunctim:

Homilie

*Credo in Deum, Patrem omni-
potentem, creatorem caeli et
terrae*

Bezeichnung mit dem Kreuz-
zeichen

*Jetzt treten Eltern und Paten
mit dem Kind vor den Ze-
lebranten. Dieser spricht:*

*Sacerdos: Dicite Orationem
Dominicam.*

*Omnes conjunctim: Pater no-
ster ...*

N. , mit großer Freude nimmt
dich die christliche Gemeinde (
oder. Unsere Pfarrgemeinde)
auf. In ihrem Namen bezeichne
ich dich mit dem Zeichen des
Kreuzes. Nach mir werden
auch deine Eltern (und Paten)
dieses Zeichen Christi, des
Erlösers, auf deine Stirn zeich-
nen.

Fürbitten

*Die Fürbitten beginnen damit,
daß die Heiligen, vor allem
der Namenspatron des Kindes,
angerufen wird. Diese Anru-
fungen leitet der Zelebrant mit
etwa folgenden Worten ein:*

Zel.: Wer getauft wird, tritt ein

in die Gemeinschaft der Heiligen, die seine Fürsprecher bei Gott sind. So rufen wir jetzt miteinander die Heiligen an, besonders den Namenspatron des Kindes.

Zel. Heilige Maria, Mutter Gottes,

Alle: Bitte für uns

Z. Heiliger Josef A. Bitte für uns

Z. Heiliger Johannes der Täufer A. Bitte für uns

Z. Heilige Petrus und Paulus
A. Bittet für uns

*Hier sollen weitere Heilige
angerufen werden, besonders
der Namenspatron.*

Z. Alle Heiligen Gottes A.
Bittet für uns.

Zel.: (Liebe Brüder und
Schwestern) Dieses Kind soll
die Taufe empfangen. Laßt uns
das Erbarmen des Herrn auf N:
herabrufen, auf seine / ihre
Eltern und Faten, auf seine /
ihre

Geschwister und auf uns alle,
die wir schon getauft sind.

Fürbitten (nach Wahl)

Zweiter Exorzismus und Ab- Exorzismusgebet

schwörung

*Ac deinde, versis renibus ostio
cancellorum Baptisterii, dicit:*

Unheiliger Geist wiederum
beschwöre ich dich.

Exorcizo te omnis spiritus im-
munde, in nomine Die + Patris,
omnipotentis, et in nomine Jesu
+ Christi Filii ejus, Domini et
Judicis nostri, et in virtute Spi-
ritus + Sancti, ut discedas ab
hoc plasmate Die N: , quod
Dominus noster ad templum
sanctum suum vocare dignatus
est, ut fiat templum Die vivi, et
Spiritus Sanctus habitet in eo.
Per eundem Christum Domi-
num nostrum, qui venturus est
judicare vivos et mortuos, et
saeculum per ignem.

R. Amen.

Effetarius

*Postea Sacerdos (pollice ac-
cipit de saliva oris sui (omitti
potest)et tangit aures et nares
infantis:*

*tangendo vero aurem dexteram
et sinistram dicit:*

Epheta, quod est, Aperire.

Deinde tangit nares dicens:

*Nach den Fürbitten streckt der
Zelebrant beide Hände über
das Kind uns spricht eines der
drei folgenden Gebete:*

Zel.: Herr allmächtiger Gott,
du hast deinen eingeborenen
Sohn gesandt und durch ihn
den Menschen, die in der Sün-
de gefangen waren, die Freiheit
der Kinder Gottes geschenkt.

Wir bitten dich für dieses Kind.
Du weißt, daß es in dieser Welt
der Verführung ausgesetzt sein
wird und gegen die Nachstel-
lungen des Teufels kämpfen
muß. Entreiß es durch die
Kraft des Leidens und der Auf-
erstehung deines Sohnes der
Macht der Finsternis. Stärke es
mit deiner Gnade und behüte
es allezeit auf dem Weg seines
Lebens durch Christus, unsern
Herrn. *Alle: Amen* Oder:

Zel.: Herr Jesus Christus, du
hast einst Kindern die Hände
aufgelegt und sie gesegnet.
Schütze dieses Kind und halte
fern von ihm, was unmensch-
lich und was böse ist. Entreiß
es jetzt und immer wieder der
Macht des Satans. Laß es bei
seinen Eltern und Geschwistern

In odorem suavitatis. Tu autem geborgen sein, und gib ihm
effugare, diabole; appropin- Sicherheit und Schutz auf den
quavit enim iudicium Die. Wegen seines Lebens, der du

Et interrogat batizandum no- keit. Alle: Amen. Oder:

minatim dicens,

(Respondent Patrin):

Abrenuntias satanae? R. Ab-
renuntio.

Et omnibus operibus ejus? R.
Abrenuntio

Et omnibus pompis ejus? R.
Abrenuntio

Zel.: Allmächtiger ewiger Gott,
du hast Deinen Sohn in die
Welt gesandt, um uns von der
Macht Satans zu befreien, der
Finsternis zu entreißen und in
das wunderbare Reich deines
Lichtes zu versetzen. Wir bit-
ten dich, befreie dieses Kind
von der Erbschuld und laß den
Heiligen Geist in ihm wohnen
durch Christus unseren Herrn.
A. Amen

Salbung mit Katechumenenöl

Deinde lineo te oleo salutis:

*Sacerdos intingit pollicem in
oleo Catechumenorum, et in-
fantem ungit in pectore, et
inter scapulas in modum
crucis, dicens semel:*

Ego te linjio + oleo salutis in
Christo Jesu, Domino nostro,
ut habeas vitam aeternam.

R. Amen.

*Deponit stolam violaceam et
sumit stolam albi coloris. Tum
ingredit Baptisterium, in quo*

Salbung mit Katechumenenöl

*Die Salbung mit Katechume-
nenöl an der Brust kann un-
terlassen werden. In diesem
Fall legt der Zelebrant dem
Kind schweigend die Hand
auf.*

Zel.: Es stärke dich die Kraft
Christi, des Erlösers. Zum Zei-
chen dafür salben wir dich mit
dem Öl des Heiles in Christus,
unserm Herrn, der lebt und
herrscht in Ewigkeit.
Alle: Amen

intrans etiam patrini cum infante.

In Baptisterio

Spendung der Taufe

(gewöhnlich am Taufbrunnen)

Die Taufgemeinde begibt sich zum Ort der Taufspendung. Wenn die Taufe an der Stelle stattfindet, wo der Wortgottesdienst stattgefunden hat, treten die Eltern und Paten heran, die übrigen Anwesenden bleiben an ihrem Platz.

Lobpreis und Anrufung Gottes über das Wasser

Zel.: Laßt uns beten zu Gott, dem allmächtigen Vater, daß er diesem Kind aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben schenke (alternativ).

Der Zelebrant wendet sich nun dem Taufbrunnen zu und spricht den Lobpreis. Außerhalb der Osterzeit kann er unter vier Formen wählen. In der Osterzeit kann er nur das zweite oder dritte Formular mit besonderem Schluß ver-

wenden.

Taufwasserweihe (zweites
Formular)

Zel: Wir preisen dich, Gott, allmächtiger Vater; denn du hast das Wasser geschaffen, damit es reinigt und belebt. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Z.: Wir preisen dich, Gott, allmächtiger Vater; denn du hast uns deinen einzigen Sohn Jesus Christus gesandt. Aus seiner Seite sind am Kreuz Blut und Wasser geflossen zum Zeichen, daß aus seinem Tod und seiner Auferstehung die Kirche hervorgehen solle. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Z.: Wir preisen dich Gott, allmächtiger Vater; denn du hast Christus bei seiner Taufe im Jordan geheiligt in deinem Geist, in dem auch wir geheiligt werden. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Außerhalb der österlichen Zeit:

Z.: Steh uns bei, heiliger Vater, und heilige dieses Wasser.

Reinige das Kind, das in ihm
getauft wird, von der Sünde
und schenke ihm neues Leben.
Erhöre uns, o Herr.

Alle: erhöre uns, o Herr.

Z.: Heilige dieses Wasser, da-
mit dieses Kind, das in ihm auf
den Tod und die Auferstehung
Christi getauft wird, deinem
Sohn ähnlich werde. Erhöre
uns, o Herr.

Alle: Erhöre uns, o Herr.

Z.: Heilige dieses Wasser, da-
mit dieses Kind im Heiligen
Geist wiedergeboren wird und
deinem Volk angehört. Erhöre
uns, o Herr.

Alle: Erhöre uns, o Herr.

*Wenn in der österlichen Zeit
bereits geweihtes Taufwasser
vorhanden ist, wird an Stelle
der drei vorausgehende Bit-
trufe angefügt:*

Z. Schenke durch dieses in der
Osternacht geweihte Wasser
dem Kind N: die Gnade der
Wiedergeburt. Du hast es im
Glauben der Kirche zur Taufe
berufen, damit es ewiges Leben
habe durch Christus unseren
Herrn.

Alle: Amen

Interrogatio - Befragung

*Sacerdos ad Fontem interrogat,
expresso nomine, baptizan-
dum, patrinis respondentibus:*

N. Credis in Deum, Patrem
omnipotentem, Creatorem caeli
et terrae?

Patrini: Credo.

Credis in Jesum Christum, Fili-
us ejus unicum, Dominum no-
strum, natum, et passum?

Patrini: Credo.

Credis et in Spiritum Sanctum,
sanctam Ecclesiam Catholicam,
Sanctorum communionem,
remissionem peccatorum, car-
nis resurrectionem et vitam
aeternam?

Patrini: Credo.

Vis baptizari? R. Volo

Widersagen und Glaubensbe-
kenntnis

*dann fragt der Zelebrant die
Eltern und Paten in einer der
drei folgenden Formen:*

Form I:

Widersagen Sie dem Bösen,
um in der Freiheit der Kinder
Gottes leben zu können?

E u. P. Ich widersage.

Z.: Widersagen Sie den Ver-
lockungen des Bösen, damit es
nicht Macht über sie gewinne?

E. u. P.: Ich widersage.

Z.: Widersagen Sie dem Satan,
dem Urheber des Bösen?

E. u. P.: Ich widersage.

Glauben Sie an Gott den Vater,
den Allmächtigen, den Schöp-
fer des Himmels und der Erde?

E. u. P.: Ich glaube.

Glauben Sie an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unseren Herrn, der geboren ist
von der Jungfrau Maria, der
gelitten hat und begraben wur-
de, von den Toten auferstand
und zur Rechten des Vaters
sitzt?

E. u. P.: Ich glaube

Z.: Glauben Sie an den Heili-

gen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

E. u. P.: Ich glaube

Z.: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns alle in Christus Jesus bekennen.

Z. u. Gemeinde: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer....

Baptizatio

Taufe

Der Zelebrant bittet die Familie, an den Taufbrunnen heranzutreten. Nach Möglichkeit soll jetzt die Mutter das Kind tragen; in diesem Fall legen die Paten dem Kind die rechte Hand auf.

Z.: Sie haben sich eben zum Glauben der Kirche bekannt. In diesem Glauben empfängt (Ihr Sohn - Ihre Tochter) N. nun die Taufe.

*Sacerdos aquam baptismalem
ter fundit super caput infantis* Dann tauft der Zelebrant das

in modum crucis, et simul ver- Kind mit folgenden Worten:

ba proferens, semel tantum

distincte, et attente, dicit:

N., EGO TE BAPTIZO IN

NOMINE PA+TRIS, ET FI+

LII, ET SPIRITUS +SANCTI

(N. ICH TAUFE DICH IM

NAMEN DES VA+TERS,

UND DES SOH+NES, UND

DES HEILIGEN GEI+STES)

Z.: N., ICH TAUFE DICH IM

NAMEN DES VATERS

(*erstes Eintauchen oder*

Übergießen)

Z.: UND DES SOHNES

(*zweites Eintauchen oder*

Übergießen)

Z.: UND DES HEILIGEN

GEISTES:

(*drittes Eintauchen oder*

Übergießen)

Nach der Taufe kann die ganze

Gemeinde eine Akklamation

singen.

Unctio Chrismatis

Et intingit pollicem in sacro

Chrismate, et ungit infantem in

summitate capitis in modum

crucis, dicens:

Deus omnipotens, Pater Domi-

ni nostri Jesu Christi, qui te

regeneravit ex aqua et Spiritu

Sancto, quique dedit tibi remis-

sionem omnium peccatorum

(*hic inungit*) ipse te liniat +

Chrismate salutis in eodem

Christo Jesu Domino nostro, in

vitam aeternam. R. Amen

Salbung mit Chrisam

Z.: Der allmächtige Gott, der

Vater unseres Herrn Jesus

Christus, hat dich von der

Schuld Adams befreit und dir

aus dem Wasser und dem Hei-

ligen Geist neues leben ge-

schenkt. Du wirst nun mit dem

heiligen Chrisam gesalbt; denn

du bist Glied des Volkes Got-

tes und gehörst für immer

Christus an, der gesalbt ist zum

Priester, König und Propheten

Pax tibi R. Et cum spiritu tuo. in Ewigkeit. Alle: Amen.
*Danach salbt der Zelebrant
 das Kind schweigend auf dem
 Scheitel mit Chrisam.*

Vestis candida

*Tum imponit baptizato vestem
 candidam vel linteolum,
 dicens:*

Accipe vestem candidam, quam perferas immaculatam ante tribunal Domini nostri Jesu Christi, ut habeas vitam aeternam. R. Amen

Überreichung des weißen Kleides

*Dem Kind wird jetzt ein weißes
 Kleid aufgelegt.*

Z.: N., dieses weiße Kleid soll dir ein Zeichen dafür sein, daß du in der Taufe neugeschaffen worden bist und - wie die Schrift sagt - Christus angezogen hast. Bewahre diese Würde für das ewige Leben.

Lampa ardens

*Postea Sacerdos dat baptizato,
 vel patrinis candelam accensam dicens:*

Accipe lampadem ardentem, et irreprehensibilis custodi Baptismum tuum: serva Die mandata, ut, cum Dominus venerit ad nuptias, possis occurrere ei una cum omnibus Sanctis in aula caelesti, et vivas in saecula saeculorum. R. Amen

Übergabe der brennenden Kerze

Der Zelebrant läßt zum Anzünden der Taufkerze ein; dabei kann er sprechen:

Z.: Empfange das Licht Christi

Z.: Liebe Eltern und Paten! Ihnen wird dieses Licht anvertraut. Christus, das Licht der Welt, hat ihr Kind erleuchtet.

Postremo dicit:

Vade in pace et Dominus sit
tecum. R. Amen

Es soll als Kind des Lichtes leben, sich im Glauben bewähren und dem Herrn und allen Heiligen entgegengehen, wenn er kommt in Herrlichkeit.

Effata Ritus

Wenn an dieser Stelle der Effata-Ritus eingeführt wird, spricht der Zelebrant etwa die folgenden Worte:

So wollen wir den Herrn bitten, daß er diesem Kind helfe, seine Botschaft zu hören und zu bekennen.

Der Herr lasse dich heranwachsen, und wie er mit dem Ruf „Effata“ dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat, öffne er auch dir Ohren und Mund (*hier berührt der Zelebrant Ohren und Mund des Kindes*), daß du sein Wort vernimmst und den Glauben bekennst zum Heil der Menschen und zum Lob Gottes.

Abschluß der Tauffeier

Das Gebet des Herrn

Z. Liebe Brüder und Schwestern! Diesem Kind wurde in der Taufe das neue Leben geschenkt, und so heißt und ist es ein Kind Gottes. In der Firmung wird es die Fülle des Heiligen Geistes empfangen. Es wird inmitten der Gemeinde zum Altar treten, Gott seinen Vater nennen und teilhaben am Tisch des heiligen Opfers. Auch uns hat Gott zu seinen Söhnen und Töchtern angenommen; daher beten wir stellvertretend für das Kind, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat.

Alle sprechen oder singen gemeinsam mit dem Zelebranten das Gebet des Herrn:

Vater unser, der du bist im Himmel...

Benedictio mulieris et infantis
(*Nach der Tauffeier und getrennt von ihr*)

Segen

Erste Segensformel (vier Möglichkeiten)

Z. Allmächtiger Gott und Herr, segne die Mutter dieses Neugeborenen Kindes durch deinen Sohn, den die Jungfrau Maria

geboren hat. Sie dankt dir für die glückliche Geburt. Durch Christus hast du ihr die Gewißheit gegeben, daß ihr Kind ein unvergängliches Leben empfangen hat. Laß sie zusammen mit ihrem Kind allezeit dankbar bleiben in Christus Jesus, unserem Herrn. *Alle:* Amen

Z. : Allmächtiger Gott und Herr, Schöpfer des Lebens, segne den Vater dieses Neugeborenen Kindes. Laß ihn zusammen mit der Mutter Zeuge des Glaubens für sein Kind sein in Christus Jesus, unserem Herrn. *Alle:* Amen

Z.: Allmächtiger Gott und Herr, segne die Paten (Geschwister Verwandten) dieses Kindes und alle hier anwesenden Gläubigen. Du hast uns in der Taufe ewiges Leben geschenkt. Laß uns immer und überall lebendige Glieder deines Volkes sein. Allen aber, die hier versammelt sind, gib deinen Frieden in Christus Jesus, unserem Herrn. *Alle:* Amen.

Z. Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der +

Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Gehet hin in Frieden.

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.

1. B Die Spendung der Taufe (Alter römischer Ritus übersetzt)

Alter römischer Ritus
(in deutscher Sprache)

Die Taufe wird während eines Gebetsgottesdienst gespendet. Eine Predigt kann beim Beginn, beim Betreten der Taufkapelle oder am Schluß gehalten werden.

Reform Paul VI. (Muttersprache)

Die Taufe wird in einem Wortgottesdienst gespendet. Die Eltern bringen ihr Kind zur Taufe, die Paten begleiten sie.

Am Kircheneingang

Eröffnung der Feier

Begrüßung und Segnung

Der Friede sei mit euch.

Wie soll dieses Kind heißen?

N. Was begehrt du von der Kirche?

Paten: Den Glauben.

Was gewährt dir der Glaube?

Paten: Das ewige Leben.

Priester: Willst du also zum Gespräch mit den Eltern.

Leben eingehen, so halte die Gebote. Du sollst den Herrn, Sie ihrem Kind gegeben? El-

Am Eingang oder in dem Teil der Kirche, an welchem sich die Taufgemeinde versammelt hat

Begrüßung:

Der Zelebrant begrüßt die Gemeinde

Zel.: Welchen Namen haben Sie ihrem Kind gegeben? El-

deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Gemüte und deinen Nächsten wie dich selbst.

Danach haucht er dreimal leicht ins Gesicht des Kindes und spricht einmal:

Weiche von ihm (ihr) unreiner Geist, und gib Raum dem Heiligen Geist dem Tröster.

Danach bezeichnet er das Kind an der Stirn und auf der Brust mit dem Kreuzzeichen und spricht:

Empfange das Zeichen des Kreuzes auf die + Stirn und auf das + Herz. - Ergreife den Glauben an die himmlische Lehre und wandle so, daß du ein Tempel Gottes sein kannst.

Oration.

Lasset uns beten. Wir bitten dich, o Herr, erhöere gnädig unser Gebet und behüte diesen deinen auserwählten Diener (diese deine auserwählte Dienerin) N. mit der nie versiegenden Kraft des Kreuzes unseres

tern: Namen

Zel.: Was er bitten Sie von der Kirche Gottes für N. ? Eltern: Die Taufe.

Die Eltern können auch eine andere Antwort geben, z.B.

Die Gnade Christi

Nun redet der Zelebrant die Eltern mit etwa folgenden Worten an:

Zel.: Liebe Eltern! Sie haben für ihr Kind die Taufe erbeten. Damit erklären Sie sich bereit, es im Glauben zu erziehen. Es soll Gott und den Nächsten lieben lernen, wie Christus es uns vorgelebt hat. Sind Sie sich dieser Aufgabe bewußt?

Eltern: Ja.

Wort an die Paten

Zel.: Liebe Paten! Die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamnt zu übernehmen. Auf ihre Weise sollen Sie mithelfen, daß aus diesem Kind ein guter Christi wird. Sind Sie dazu bereit?

Paten: Ja.

Herrn, dessen Zeichen ihm (ihr) aufgeprägt worden ist..
 Laß ihn (sie) den ersten Anteil
 an deiner großen Herrlichkeit
 bewahren und dadurch auf dem
 Weg deiner Gebote zur Glorie
 der Wiedergeburt gelangen.
 Durch Christus unseren Herrn.
 R: Amen.

*Danach legt er die Hand auf
 das Haupt der Kindes, und
 spricht anschließend mit aus-
 gestreckter Hand:*

Lasset uns beten. Allmächtiger,
 ewiger Gott, Vater unseres
 Herrn Jesus Christus, blicke
 gnädig herab auf diesen deinen
 Diener (diese deine Dienerin)
 N., den (die) du in Gnaden zu
 den Anfängen des Glaubens
 berufen hast. Nimm von ihm
 (ihr) alle Blindheit des Her-
 zens. Zerreiße alle Fesseln Sa-
 tans, mit denen er (sie) gebun-
 den war. Öffne ihm (ihr), o
 Herr, die Tür zu deiner Vater-
 liebe. Möge das Zeichen deiner
 Weisheit ihn (sie) durchdrin-
 gen, auf daß er (sie), frei von
 allem Pesthauch böser Begier-
 den, dir in deiner Kirche freu-

dig diene, vom Dufte deiner Lehre angezogen, und laß ihn (sie) vorwärtsschreiten von Tag zu Tag. Durch Christus unseren Herrn.

R: Amen

Salzritus

Segnung des Salzes:

Ich beschwöre und heilige dich, du Geschöpf des Salzes, im Namen Gottes, + des allmächtigen Vaters, und in der Liebe unseres Herrn + Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen + Geistes. Ich beschwöre und heilige dich durch den lebendigen + Gott, durch den wahren + Gott, durch den heiligen + Gott, durch Gott, der dich zum Schutze des Menschengeschlechtes geschaffen hat, und der angeordnet hat, daß sein Volk, das zum Glauben gelangt, durch seine Diener geheiligt werde, damit du im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit ein heiliges Sakrament werdest, um den Feind zu vertreiben. Daraufhin bitten wir dich, Herr, unser Gott daß du dieses Geschöpf des Salzes

heilgest + und segnest +, damit es allen, die empfangen eine vollkommenes Heilmittel sei, das in ihnen bleibt, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, der kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten, und das Menschengeschlecht durch Feuer. Amen.

Danach gibt er etwas von den geweihten Salz in den Mund des Kindes und spricht:

N., empfange das Salz der Weisheit: Gott schenke dir sein Wohlgefallen und führe dich zum ewigen Leben. R. Amen.

P. Der Friede sei mit dir.

R. Und mit deinem Geiste

Lasset uns beten. Gott unserer Väter, Gott, du Urgrund aller Wahrheit, wir flehen dich an und bitten dich: blicke gnädig herab auf diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) N. und laß ihn, der (sie die) nun dieses erste Salz verkostet, nicht lange mehr hungern nach Sättigung mit der himmlischen Speise. Allzeit sei er (sie) glühend vor Eifer, in der Hoffnung froh und im Dienste dei-

nes Namens beharrlich. Geleite ihn (sie) , o Herr, wir bitten dich, zum erneuernden Bad der Wiedergeburt, auf daß er (sie) mit deinen Gläubigen die ewigen Güter erlange, die du verheißen hast. Durch Christus unseren Herrn. R. Amen.

Exorzismus:

Unheiliger Geist, nun beschwöre ich dich.

Exorcizo te, immunde spiritus, in nomine Pa+tris. Et Fi + lii, et Spiritus + Sancti ...

Kreuzzeichen auf die Stirn:

:Und dieses Zeichen des heiligen + Kreuzes, mit dem wir seine (ihre) Stirn besiegeln, sollst du, verworfener Geist, nie zu verletzen wagen. Durch Christus unseren Herrn.

R. Amen

Lasset uns beten. Herr, Heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, Urquell des Lichtes und der Wahrheit, deine ewige und allgerechte Vätergüte rufe ich herab auf diese(n) deinen Diener (deine Dienerin) N.: Erleuchte ihn (sie) mit dem Licht

Zum Abschluß der Eröffnung kann der Zelebrant folgendes Gebet sprechen:

Zel.: Allmächtiger, ewiger Gott, du schenkst den Glauben, ohne den es keine Taufe gibt. Laß uns jetzt auf dein Wort hören, damit dieser Glaube in uns wachse durch Christus unseren Herrn.

Alle: Amen.

deiner Erkenntnis; mache ihn (sie) rein und heilig und gib ihm (ihr) das wahre Wissen, auf daß er (sie) der Gnade deiner Taufe würdig werde und die feste Hoffnung, den rechten Sinn und die heilige Lehre bewahre. Durch Christus, unseren Herrn. R. Amen.

Danach legt der Priester das Ende der linken Stola auf das Kind und führt es in die Kirche ein, wobei er spricht:

N. , tritt ein in Gottes Heiligtum, auf daß du Gemeinschaft habest mit Christus zum ewigen Leben. R. Amen

Am Eingang der Taufkapelle

Sprecht das Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, - und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, - der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau, - gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt,

Wortgottesdienst

(Gewöhnlich in der Kirche)

Einladung

Der Zelebrant lädt zum Wortgottesdienst ein, der mit einem passenden Lied eröffnet werden kann, während sich die Taufgemeinde zu ihren Plätzen begibt.

Wenn ein geeigneter Raum vorhanden ist, kann das Kind bis zum Abschluß des Wort-

gestorben und begraben, - *gottesdienstes dorthin ge-*
 abgestiegen zu der Hölle, am *bracht werden.*
 dritten Tage wieder auferstan-
 den von den Toten, - aufgefah-
 ren in den Himmel, sitzt zur
 Rechten des allmächtigen Va-
 ter, - von dannen er kommen
 wird, zu richten die Lebendi-
 gen und die Toten. - Ich glaube Lesungen
 an den Heiligen Geist, - die
 heilige katholische Kirche, Homilie
 Gemeinschaft der heiligen, -
 Nachlaß der Sünden, -
 Auferstehung des Fleisches -
 und das ewige Leben. Amen.

Sprecht das Gebet des Herrn.
 Vater unser, der du bist.....

Bezeichnung mit dem Kreuz-
zeichen

*Jetzt treten Eltern und Paten
 mit dem Kind vor den Ze-
 lebranten. Dieser spricht:*

N. , mit großer Freude nimmt
 dich die christliche Gemeinde (
 oder. Unsere Pfarrgemeinde)
 auf. In ihrem Namen bezeichne
 ich dich mit dem Zeichen des
 Kreuzes. Nach mir werden
 auch deine Eltern (und Paten)
 dieses Zeichen Christi, des
 Erlösers, auf deine Stirn zeich-
 nen.

Fürbitten

Die Fürbitten beginnen damit, daß die Heiligen, vor allem der Namenspatron des Kindes, angerufen wird. Diese Anrufungen leitet der Zelebrant mit etwa folgenden Worten ein:

Zel.: Wer getauft wird, tritt ein in die Gemeinschaft der Heiligen, die seine Fürsprecher bei Gott sind. So rufen wir jetzt miteinander die Heiligen an, besonders den Namenspatron des Kindes.

Zel. Heilige Maria, Mutter Gottes,

Alle: Bitte für uns

Z. Heiliger Josef A. Bitte für uns

Z. Heiliger Johannes der Täufer A. Bitte für uns

Z. Heilige Petrus und Paulus
A. Bittet für uns

Hier sollen weitere Heilige angerufen werden, besonders der Namenspatron.

Z. Alle Heiligen Gottes A.
Bittet für uns.

Zel.: (Liebe Brüder und Schwestern) Dieses Kind soll die Taufe empfangen. Laßt uns

das Erbarmen des Herrn auf N:
herabrufen, auf seine / ihre
Eltern und Paten, auf seine /
ihre

Geschwister und auf uns alle,
die wir schon getauft sind.

Fürbitten (nach Wahl)

Zweiter Exorzismus

Unheiliger Geist, wiederum
beschwöre ich dich.

Exorcizo te omnis spiritus im-
munde, in nomine Die + Patris

....

Effetarius

Ephpheta, das bedeutet
„öffnen“

*Der Priester berührt die Na-
senflügel und spricht:*

Zum Wohlgeruch. Du aber
fliehe, Teufel; es naht nämlich
das Gericht Gottes.

Befragung 1. Teil:

Im Namen dessen, der deine
Sinne nun geöffnet hat, frage
ich dich.

Der Priester befragt den

Exorzismusgebet

*Nach den Fürbitten streckt der
Zeilebrant beide Hände über
das Kind und spricht eines der
drei folgenden Gebete:*

Zel.: Herr allmächtiger Gott,
du hast deinen eingeborenen
Sohn gesandt und durch ihn
den Menschen, die in der Sün-
de gefangen waren, die Freiheit
der Kinder Gottes geschenkt.

Wir bitten dich für dieses Kind.
Du weißt, daß es in dieser Welt
der Verführung ausgesetzt sein
wird und gegen die Nachstel-
lungen des Teufels kämpfen
muß. Entreiß es durch die
Kraft des Leidens und der Auf-
erstehung deines Sohnes der
Macht der Finsternis. Stärke es
mit deiner Gnade und behüte
es allezeit auf dem Weg seines
Lebens durch Christus, unsern
Herrn. Alle: Amen Oder:

Täufling namentlich mit folgenden Worten, die Paten antworten:

N., widersagst du dem Satan?

R. Ich widersage.

Und all seinen Werken? R. Ich widersage.

Und all seinem Gepränge? "

Zel.: Herr Jesus Christus, du hast einst Kindern die Hände aufgelegt und sie gesegnet.

Schütze dieses Kind und halte fern von ihm, was unmensch-

lich und was böse ist. Entreiß es jetzt und immer wieder der

Macht des Satans. Laß es bei seinen Eltern und Geschwistern

geborgen sein, und gib ihm Sicherheit und Schutz auf den

Wegen seines Lebens, der du lebst und herrschest in Ewig-

keit. *Alle:* Amen. Oder:

Zel.: Allmächtiger ewiger Gott, du hast Deinen Sohn in die

Welt gesandt, um uns von der Macht Satans zu befreien, der

Finsternis zu entreißen und in das wunderbare Reich deines

Lichtes zu versetzen. Wir bitten dich, befreie dieses Kind

von der Erbschuld und laß den Heiligen Geist in ihm wohnen

durch Christus unseren Herrn.

A. Amen

Salbung mit Katechumenenöl

So will ich dich salben mit dem Öl des Heiles.

Der Priester salbt auf der Brust und zwischen den

Salbung mit Katechumenenöl

Die Salbung mit Katechumenenöl an der Brust kann un-

terlassen werden. In diesem Fall legt der Zelebrant dem

Schulterblättern:

Ich salbe dich + mit dem Öl des

Heiles in Christus Jesus unserem Herrn, damit du ewiges Leben habest.

R. Amen

Kind schweigend die Hand auf.

Zel.: Es stärke dich die Kraft Christi, des Erlösers. Zum Zeichen dafür salben wir dich mit dem Öl des Heiles in Christus, unserem Herrn, der lebt und herrscht in Ewigkeit.
Alle: Amen

In der Taufkapelle

Spendung der Taufe

(gewöhnlich am Taufbrunnen)

Die Taufgemeinde begibt sich zum Ort der Taufspendung. Wenn die Taufe an der Stelle stattfindet, wo der Wortgottesdienst stattgefunden hat, treten die Eltern und Paten heran, die übrigen Anwesenden bleiben an ihrem Platz.

Lobpreis und Anrufung Gottes über das Wasser

Zel.: Laßt uns beten zu Gott, dem allmächtigen Vater, daß er diesem Kind aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben schenke (alternativ).

Der Zelebrant wendet sich nun

dem Taufbrunnen zu und spricht den Lobpreis. Außerhalb der Osterzeit kann er unter vier Formen wählen. In der Osterzeit kann er nur das zweite oder dritte Formular mit besonderem Schluß verwenden.

Taufwasserweihe (hier: zweites Formular)

Zel: Wir preisen dich, Gott, allmächtiger Vater; denn du hast das Wasser geschaffen, damit es reinigt und belebt. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Z.: Wir preisen dich, Gott, allmächtiger Vater; denn du hast uns deinen einzigen Sohn Jesus Christus gesandt. Aus seiner Seite sind am Kreuz Blut und Wasser geflossen zum Zeichen, daß aus seinem Tod und seiner Auferstehung die Kirche hervorgehen solle. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Z.: Wir preisen dich Gott, allmächtiger Vater; denn du hast Christus bei seiner Taufe im Jordan geheiligt in deinem

Geist, in dem auch wir geheiligt werden. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Außerhalb der österlichen Zeit:

Z.: Steh uns bei, heiliger Vater, und heilige dieses Wasser. Reinige das Kind, das in ihm getauft wird, von der Sünde und schenke ihm neues Leben. Erhöre uns, o Herr.

Alle: erhöre uns, o Herr.

Z.: Heilige dieses Wasser, damit dieses Kind, das in ihm auf den Tod und die Auferstehung Christi getauft wird, deinem Sohn ähnlich werde. Erhöre uns, o Herr.

Alle: Erhöre uns, o Herr.

Z.: Heilige dieses Wasser, damit dieses Kind im Heiligen Geist wiedergeboren wird und deinem Volk angehört. Erhöre uns, o Herr.

Alle: Erhöre uns, o Herr.

Wenn in der österlichen Zeit bereits geweihtes Taufwasser vorhanden ist, wird an Stelle der drei vorausgehende Bitrufe angefügt:

Z. Schenke durch dieses in der Osternacht geweihte Wasser

dem Kind N: die Gnade der Wiedergeburt. Du hast es im Glauben der Kirche zur Taufe berufen, damit es ewiges Leben habe durch Christus unseren Herrn.

Alle: Amen

Befragung 2. Teil

N., glaubst du an Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Paten: Ich glaube.

Glaubst du an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der geboren wurde und gelitten hat?

R. Ich glaube
Glaubst Du an den Heiligen Geist, an die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, den Nachlaß der Sünden, die Auferstehung des Fleisches und das ewige Leben?

R. Ich glaube.

N., willst du getauft werden?

Paten: Ja, ich will.

Widersagen und Glaubensbekenntnis

dann fragt der Zelebrant die Eltern und Paten in einer der drei folgenden Formen:

Form 1:

Widersagen Sie dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

E u. P. Ich widersage.

Z.: Widersagen Sie den Verlockungen des Bösen, damit es nicht Macht über sie gewinne?

E. u. P.: Ich widersage.

Z.: Widersagen Sie dem Satan, dem Urheber des Bösen?

E. u. P.: Ich widersage.

Glauben Sie an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

E. u. P. : Ich glaube.

Glauben Sie an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,

unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

E. u. P.: Ich glaube

Z.: Glauben Sie an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

E. u. P.: Ich glaube

Z.: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns alle in Christus Jesus bekennen.

Z. u. Gemeinde: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer....

Taufe

Die Paten halten das Kind, der Priester übergießt den Kopf des Kinds dreimal in Kreuzform mit Taufwasser und spricht dabei:

Taufe

Der Zelebrant bittet die Familie, an den Taufbrunnen heranzutreten. Nach Möglichkeit soll jetzt die Mutter das Kind tragen; in diesem Fall legen

die Paten dem Kind die rechte Hand auf.

Z.: Sie haben sich eben zum Glauben der Kirche bekannt. In diesem Glauben empfängt (Ihr Sohn - Ihre Tochter) N. nun die Taufe.

Dann tauft der Zelebrant das Kind mit folgenden Worten:

N., ICH TAUFE DICH IM NAMEN DES VATER, UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN+ GEISTES

Z.: N., ICH TAUFE DICH IMNAMEN DES VATERS (erstes Eintauchen oder Übergießen)

Z.: UND DES SOHNES (zweites Eintauchen oder Übergießen)

Z.: UND DES HEILIGEN GEISTES (drittes Eintauchen oder Übergießen)

Nach der Taufe kann die ganze Gemeinde eine Akklamation singen.

Chrisamsalbung

Gott hat dich wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist und dir Nachlaß aller Sünden gegeben. Er möge

Salbung mit Chrisam

Z.: Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat dich von der

dich nun salben mit dem Chrisam des Heiles in Christus, unserem Herrn.

Der Friede sei mit dir.

R. Und mit deinem Geiste.

Schuld Adams befreit und dir aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt. Du wirst nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt; denn du bist Glied des Volkes Gottes und gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit. Alle: Amen.

Danach salbt der Zelebrant das Kind schweigend auf dem Scheitel mit Chrisam.

Übergabe des weißen Kleides

Empfange das weiße Kleid und bringe es makellos vor den Richterstuhl unseres Herrn Jesus Christus, auf daß du das ewige Leben habest. R. Amen.

Überreichung des weißen Kleides

Dem Kind wird jetzt ein weißes Kleid aufgelegt.

Z.: N., dieses weiße Kleid soll dir ein Zeichen dafür sein, daß du in der Taufe neugeschaffen worden bist und - wie die Schrift sagt - Christus angezogen hast. Bewahre diese Würde für das ewige Leben.

Überreichen der brennende Kerze

Der Priester entzündet die Taufkerze an der Osterkerze und übergibt sie den Paten.

Übergabe der brennenden Kerze

Der Zelebrant lädt zum Anzünden der Taufkerze ein; dabei kann er sprechen:

Empfange das brennende Licht und untadelig bewahre deine Taufe. Halte die Gebote Gottes. Wenn dann der Herr zur Hochzeit kommt und mit ihm alle seine Heiligen am himmlischen Hof, dann kannst du ihm entgegen gehen, und du wirst leben in Ewigkeit. R. Amen

Z.: Empfange das Licht Christi
Z.: Liebe Eltern und Paten! Ihnen wird dieses Licht anvertraut. Christus, das Licht der Welt, hat ihr Kind erleuchtet. Es soll als Kind des Lichtes leben, sich im Glauben bewähren und dem Herrn und allen Heiligen entgegengehen, wenn er kommt in Herrlichkeit.

Effata Ritus

Wenn an dieser stelle der Effata-Ritus eingeführt wird, spricht der Zelebrant etwa die folgenden Worte:

So wollen wir den Herrn bitten, daß er diesem Kind helfe, seine Botschaft zu hören und zu bekennen.

Der Herr lasse dich heranwachsen, und wie er mit dem Ruf „Effata“ dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat, öffne er auch dir Ohren und Mund (*hier berührt der Zelebrant Ohren und Mund des Kindes*), daß du sein Wort vernimmst und den

Glauben bekennt zum Heil der Menschen und zum Lob Gottes.

Zum Schluß sagt der Priester:
N., geh hin in Frieden, und der Herr sei mit dir. R. Amen.

Abschluß der Tauffeier

Das Gebet des Herrn

Z. Liebe Brüder und Schwestern! Diesem Kind wurde in der Taufe das neue Leben geschenkt, und so heißt und ist es ein Kind Gottes. In der Firmung wird es die Fülle des Heiligen Geistes empfangen. Es wird inmitten der Gemeinde zum Altar treten, Gott seinen Vater nennen und teilhaben am Tisch des heiligen Opfers. Auch uns hat Gott zu seinen Söhnen und Töchtern angenommen; daher beten wir stellvertretend für das Kind, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat.

Alle sprechen oder singen gemeinsam mit dem Zelebranten das Gebet des Herrn:

Vater unser, der du bist im Himmel...

Segen

Erste Segensformel (vier Möglichkeiten)

Z. Allmächtiger Gott und Herr, segne die Mutter dieses Neugebauten Kindes durch diesen Sohn, den die Jungfrau Maria geboren hat. Sie dankt dir für die glückliche Geburt. Durch Christus hast du ihr die Gewißheit gegeben, daß ihr Kind ein unvergängliches Leben empfangen hat. Laß sie zusammen mit ihrem Kind allezeit dankbar bleiben in Christus Jesus, unserem Herrn. *Alle:* Amen

Z. : Allmächtiger Gott und Herr, Schöpfer des Lebens, segne den Vater dieses Neugebauten Kindes. Laß ihn zusammen mit der Mutter Zeuge des Glaubens für sein Kind sein in Christus Jesus, unserem Herrn. *Alle:* Amen

Z.: Allmächtiger Gott und Herr, segne die Paten (Geschwister Verwandten) dieses Kindes und alle hier anwesenden Gläubigen. Du hast uns in der Taufe ewiges Leben geschenkt. Laß uns immer und

überall lebendige Glieder deines Volkes sein. Allen aber, die hier versammelt sind, gib deinen Frieden in Christus Jesus, unserem Herrn. *Alle:* Amen.

Z. Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der + Sohn und der Heilige Geist. *Alle:* Amen.

Gehet hin in Frieden.

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn

3. Die Veränderungen im Firmritus

Vergleicht man den alten und neuen Ritus bei der Firmung in einer Gegenüberstellung, so kann man leicht zu dem nicht zutreffenden Schluß kommen, daß die Unterschiede nicht so gravierend seien wie bei der Taufe. Tatsächlich liegen die Unterschiede diesmal nicht so sehr in der Veränderung von Zeremonien und Riten, sondern betreffen, wie wir noch sehen werden, Wesensfragen.

Bugnini, der Sekretär der Kommission zur Durchführung der Liturgiereform, sagt zum Sakrament der Firmung: „Es gab bei diesem Sakrament viel Unsicherheit, und es mußten viele dogmatische und pastorale Überlegungen angestellt werden. Es gab und es gibt noch viele Fragen im Hinblick auf seine Verbindung zur Taufe. Die Liturgiekonstitution dachte an eine enge und greifbare Verbindung beider Sakramente. Es gab sodann die Frage bezüglich des Spenders, der Materie und der Form, des günstigsten Alters für den Empfang, der eigentlichen Bedeutung

dieses Sakraments. Die theologische Reflexion hat der Firmung, auch unter dem Druck pastoraler Instanzen, verschiedene Deutungen gegeben.: Ergänzung der Taufe, Sakrament des Jugendalters, des Apostolates, des feierlichen Glaubensbekenntnisses, der katholischen Aktion.⁶

3.1 Äußerliche Veränderung im Firmritus (von der Gegenüberstellung im Anhang aus).

An äußerlichen Veränderungen fallen auf:

- Der alte Ritus beginnt mit einem in priesterlicher Vollmacht gesprochenen Segensgebet, das der neue Ritus durch eine fürbittende Gebetseinladung ersetzt.
- Die Epiklese wurde, wie ich noch genauer darlegen werde verkürzt, und auf die *actuosa participatio* der Firmlinge wurde verzichtet.
- Der Backenstreich als Symbolhandlung entfällt
- Fürbitten und Eucharistiefeier werden verbindlich
- Beim Schlußgebet unterscheiden sich die alte und neue Form etwas, aber beide sind deprekativ (fürbittend).
- Der Schlußsegen wird dem feierlichen Segen der Messe entsprechend gestaltet und bringt biblische Bezüge auf Vater, Sohn und Heiligen Geist ein.

3.2 Stellungnahme zu einzelnen Veränderungen im Firmritus bei denen es um das Wesentliche geht.

3.2.1 Das Firmalter

In der Ostkirche wird die Firmung in Verbindung mit der Taufe empfangen. Im Westen nennt der neue CIC das Unterschei-

⁶ Annibale Bugnini, Die Liturgiereform, Herder Vg. Freiburg 1988, S. 646

gegenzukommen, spricht das Vatikanum II (Kirche Nr. 26) vom Bischof als erstberufenen (primarius) Firmspender. Der Tradition entsprechend ist ein beauftragter Priester im Westen außerordentlicher Firmspender. Weil „erstberufener Firmspender“ kein juristische Begriff ist, bleibt der CIC von 1990 bei der Aussage, daß der Bischof ordentlicher Firmspender sei.

3.2.4 Das Patenamnt

Zunächst gab es für Taufe und Firmung nur einen gemeinsamen Paten. Als Taufe und Firmung getrennt wurden, gab es gesonderte Tauf- und Firmpaten, welche beide für die religiöse Erziehung Verantwortung trugen. Bis ins hohe Mittelalter konnten Tauf- und Firmpaten aber auch identisch sein. In der Neuzeit war das dann die große Ausnahme. Seit der Liturgiereform soll der Taufpate auch Firmpate sein. Während aber für die Taufe Pate und Patin möglich sind, soll es bei der Firmung nur einen Paten geben.

3.2.5 Die Spendung

3.2.5.1 Erneuerung der Taufgelübde ?

Im alten Ritus stellt die Firmung im Westen ein eigenständiges Sakrament dar, welches nicht liturgisch mit Taufe und Kommunion zu den Sakramenten der Initiation verknüpft ist. Das Konzil wünscht eine solche Verknüpfung. Um diese sichtbar zu machen, soll das Taufgelübde bei der Firmung erneuert werden. Von einer Erneuerung kann man allerdings seit der Reform der Taufe nicht mehr reden, da die Eltern ja bei der Taufe nicht stellvertretend für ihr Kind den Glauben bekennen. Die Firmung soll außerdem während der heiligen Messe stattfinden, was auch früher meist schon geschah, dazu wird die Firmung in einen

Wortgottesdienst eingebettet und diesem entsprechend gestaltet, was neu ist.

3.2.5.2 Die Epiklese

Die Epiklese, das Gebet um Herabkunft des Heiligen Geistes nennt in der alten Liturgie die sieben Gaben des Heiligen Geistes und die Besiegelung und wird viermal mit Amen unterbrochen. Durch dieses Amen wird die *actuosa participatio* der Firmlinge im alten Ritus gesichert. Seit der Reform entfällt diese Zustimmung durch die Firmlinge mit Amen. Die Reform hat das Gebet der Epiklese außerdem der ältesten Fassung des Gelasianischen Sakramentars angeglichen. Gestrichen wurde der Schlußteil, welcher aus dem jüngeren Gregorianischen Sakramentar stammte: „Erfülle sie mit dem Geist der Furcht des Herrn und bezeichne sie mit dem Zeichen des Kreuzes Christi zum ewigen Leben.“ Der Hinweis auf die Bezeichnung mit dem Kreuzzeichen verwies auf die alte Spendeformel. „Ich bezeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes.“ Die Besiegelung wurde im vorkonziliaren Ritus sowohl in der Epiklese wie auch in der Spendeformel genannt. Nun werden Chrisamsalbung und Kreuzzeichen in der Epiklese nicht mehr erwähnt, d.h. nun wird nicht mehr auf beides im Gebet um Herabkunft des Heiligen Geistes vorbereitet. Das Gebet zur Handausbreitung und Epiklese ist im neuen Ritus kürzer und verwandt mit den Anrufungen, die bei der Taufe über das schon geweihte Wasser gesprochen werden.

Die Epiklese ist im Westen ein Teil des Ritus, gehört aber nicht zum unverzichtbaren Kern der Firmung⁸ wie nach Ansicht des Ostens, wo die Epiklese umfangreicher ist, nach Meinung der Ostkirchen zum unverzichtbaren Kern der Firmung gehört und

⁸ Apostolische Konstitution Paul VI. vom 15.8. 1971 „Handausbreitung und Epiklese gehören nicht zum Wesen des Firmsakramentes.“

im Singular gesprochen wird, da ja immer nur ein Täufling die Firmung empfängt.

3.2.5.3 Die Spendeformel

Im alten Ritus wurde eine Spendeformel verwendet, welche vermutlich im 9. oder 10. Jahrhundert entstanden ist und seit dem 12. Jahrhundert im Westen verwendet wurde: „**N. Ich bezeichne dich mit dem Zeichen der Kreuzes und firme dich mit dem Chrisam des Heiles im Namen des Vaters und der Sohnes und der Heiligen Geistes**“.

Bugnini lehnt diese Spendeformel ab und sagt: „Es ist allgemein anerkannt, daß die bisherige Formel „Signo te...“ nicht geeignet war, die Bedeutung des Sakramentes auszudrücken. Deshalb hat die Studiengruppe des „Consilium“ eine genaue Untersuchung bei den verschiedenen Texten der westlichen und östlichen Tradition angestellt. Man suchte nach einem Text, der den äußeren Gestus der „signatio“ als Siegel der Eingliederung und zugleich die Wirkung des Sakramentes ausdrückte, d.h. die Mitteilung der Gabe des Heiligen Geistes. Dazu schien sich am meisten zu eignen die Formel, die im byzantinischen Ritus gebraucht wird. Sie verbindet mit den beiden genannten Erfordernissen den Vorteil, daß sie kurz ist.“⁹ Der Wert der alten Spendeformel zur Firmung wird vom Paul VI. betont. Trotzdem übernimmt er für den erneuerten Ritus die seit dem 4. Jahrhundert übliche Spendeformel des Ostens, weil die Gabe des Heiligen Geistes ausdrücklich genannt wird und weil diese Formel an das Pfingstfest erinnert, von dem die Firmung ausgeht. Sie lautet: „*Sphragis doreas pneumatosis hagiou*“ „**Accipe signaculum doni Spiritus Sancti (Empfange das Siegel der Gabe des Heiligen Geistes)** - **Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist**“.

⁹ A Bugnini, Die Liturgiereform, Herder Freiburg 1988 S.658

Eine ähnliche Formel haben wir im Westen im Gelasianischen Sakramentar, dort lautet sie: „Das Siegel Christi für das ewige Leben“.

Der Wechsel im Wortlaut der Firmspendung zeigt uns, daß die Form von der Kirche genauer festgelegt werden kann. Das heißt aber nicht, daß jeder Firmspender beliebig wählen könnte. Heute ist er an die neue Spendeformel gebunden, solange nicht eine gegenteilige Erlaubnis erteilt wird.

Schmerzhaft ist sicher, daß man die westliche Tradition in einem abrupten Bruch verlassen hat.

3.2.5.4 Die Chrisamsalbung als Konsekration

Der Chrisam hat große Bedeutung für die Spendung der Firmung. Wenn ein Priester die Firmung spendet, wird durch den geweihten Chrisam, den nur der Bischof weihen kann, sogar die Verbindung zum Bischof aufrecht erhalten.

Bei der Chrisamsalbung wird im alten Ritus sowohl das Kreuz wie auch die innere Stärkung im Wortlaut betont und die Allerheiligste Dreifaltigkeit angesprochen. Im erneuerten Ritus wird nur noch die Besiegelung, also der Firmcharakter, hervorgehoben.

Während die Chrisamsalbung bei der Taufe nur auf etwas Geschehenes verweist und es verdeutlicht, bewirkt bei der Firmung hingegen die Chrisamsalbung die Gabe, den Heiligen Geist, der die gesteigerte Teilhabe am priesterlichen und prophetischen Königtum schenkt. Daher sagt der Weltkatechismus: „Die nach der Taufe, bei der Firmung und bei der Weihe erfolgende Salbung mit heiligem Chrisam ist Zeichen einer Konsekration. Durch die Firmung haben die Christen, das heißt die Gesalbten vermehrt an der Sendung Jesu Christi und an der Fülle des Heiligen Geistes Anteil, damit ihr ganzes Leben den Wohlgeruch

Christi' ausströme.“¹⁰ Taufe und Firmung verweisen also im erneuerten Ritus bei der Chrisamsalbung stärker auf das allgemeine Priestertum.

Der neue Ritus zur Ölweihe von 1971 nähert sich der Ostkirche an, die mehrere Duftstoffe verwendet, und erhöht zusätzlich die Beliebigkeit bei sakramentalen Handlungen, wenn gesagt wird: „An Stelle des Olivenöls ist auch ein anderes Pflanzenöl möglich und neben dem Balsam oder an seiner Stelle können andere Duftstoffe verwendet werden“.

3.2.5.5 Der Backenstreich

Schon der lateinische Segenswunsch „Der Heilige Geist komme auf euch herab und die Kraft des Höchsten bewahre euch vor Sünden. Amen“, mit dem der alte Ritus eröffnet wird, verweist auf die Hilfe des Heiligen Geistes zum Kampf gegen die Sünde. Auch der Backenstreich erinnert an den geistigen Kampf für Christus, in welchem man Widerwärtigkeiten und Anfeindungen zu ertragen hat, während der Friedenskuß danach himmlischen Frieden nach der Kreuzesnachfolge verheißt. Der Backenstreich wird im erneuerten Ritus weggelassen, weil das Bekenntnis mehr im Vordergrund stehen soll, weil eine Öffnung zur Welt den Kampf ersetzen soll und weil die Firmlinge angeblich dem Backenstreich zu große Aufmerksamkeit zugewendet hätten.

3.2.5.6 Verdeutlichung des sakramentalen Zeichens

Durch die Apostolische Konstitution Paul VI. wird deutlicher, was zum Wesen der Firmung gehört. Während früher meist Handauflegung und Salbung als Materie und das begleitende und festlegende Gebetswort als Form der Firmung genannt wurden, welche nicht wegfallen dürfen, stellt Paul VI. fest, daß

¹⁰ KKK Nr. 1249

weder die Handausbreitung und Epiklese, noch das Aufrufen der Hand auf dem Haupt bei der Salbung, welches Benedikt XIV. im 18. Jahrhundert vorgeschrieben hatte, zum Wesen des Firmsakramentes gehört, sondern nur zur Vollständigkeit der liturgischen Gestalt. Da die Erwähnung der Handauflegung im Rituale bei der Beschreibung der Firmung¹¹ Unsicherheit erzeugte, ob diese Handauflegung (der restlichen vier Finger auf das Haupt) bei der Salbung erforderlich sei, bestätigte die päpstliche Kommission zur Erklärung der Konzilsdokumente, was schon das apostolische Schreiben meinte, daß die Salbung mit dem Daumen zur gültigen Firmspendung genüge, weil die Salbung die Handauflegung darstelle.¹² Das äußere Zeichen der Firmung besteht nach dieser Entscheidung in der Salbung mit der Hand und den Worten.

Manche Theologen bedauern, daß die Handauflegung bei der Firmung, welche eindeutig apostolischen Ursprungs ist und in der Apostelgeschichte sogar ohne Salbung erwähnt wird und zudem ein Natursymbol väterlichen Schutzes darstellt, bei der Firmung zu kurz komme. Vermutlich hat Rücksichtnahme auf die Ostkirche, bei der es diese Handauflegung nur indirekt als Salbung gilt, zum Verzicht auf eine ausdrückliche Handauflegung geführt.

Zu kurz kommt, meines Erachtens, in der Firmsymbolik heute auch die Stirnbezeichnung mit dem Kreuzzeichen, von der Ter-

¹¹ Feier der Firmung 17 „Sacramentum confirmationis confertur per unctionem chrismatis in fronte, quae fit manus impositione atque per verba Accipe signaculum doni Spiritus sancti“ „Das Sakrament der Firmung wird gespendet durch die Salbung mit Chrisam auf der Stirn unter Auflegung der Hand und durch die Worte: Sei besiegelt durch die Gabe Gottes den Heiligen Geist“..

¹² AAS 64 (1972) 526; Commentarium: Notitiae 8 (1972) 281-85 (9.6.1972)

ihr übernommenen Aufgaben verstärkt, kann man leicht zu dem Schluß kommen, die Firmung sei überflüssig. Außerdem ist es für die Unterweisung ungeheuer schwierig, die Firmung darzustellen und für den Empfang der Firmung zu motivieren, wenn man selbst gar nicht genau weiß, worin die Eigenart der Firmung besteht. Ist die Firmung wirklich nur eine Verstärkung der Taufe? Karl Rahner¹⁶ scheint hier eine Problemlösung zu bieten, wenn er sagt: Die Taufe gleicht uns Christus an in seinem Sein und macht uns zu Gotteskindern. Die Firmung gleicht uns an Christus an in seiner Sendung als Messias und leitet uns, an dem lehrenden Christus und Christus auf seinem Kreuzweg nachzufolgen. Diese Unterscheidung würde allerdings das allgemeine Priestertum und das Laienapostolat stärker auf die Firmung verlegen, während die Konzilsaussagen das allgemeine Priestertum Taufe und Firmung zuweisen.

Anhang 2

Die Spendung der Firmung

Alter römischer Ritus (Latein) Reform Paul VI (Mutterspr.)

Die Firmung ist ein eigenständiges Geschehen, getrennt von Taufe und Eucharistie	Die Firmung, als Sakrament der Initiation ist verbunden mit Taufe und Eucharistie, den anderen Sakramenten der Initiation, durch die Erneuerung der Taufgelübde und die Spendung der Firmung während der
---	---

¹⁶ Vgl. dazu Lang, Katechetische Hinführung zum Empfang der Firmung, S. 131f, in: Stumpf, Der Heilige Geist am Werk, Landsberg 1999

Meßfeier.

Spendung der Firmung

Segenswunsch:

Spiritus Sanctus superveniat in te, et virtus Altissimi custodiat te a peccatis. (Der Heilige Geist komme auf euch herab, und die Kraft des Allerhöchsten bewahre euch vor Sünden.) Amen“

Epiklese:

Der Bischof breitet die Hände gegen die Firmlinge aus und betet um die Sendung des siebenfältigen Heiligen Geistes. (Viergeteilt durch die jeweilige Antwort mit Amen)

V. Adjutorium nostrum in nomine domini.

R. Qui fecit caelum et terram.

Wortgottesdienst der hl.

Messe

Lesungen und Homilie

Taufbekenntnis

Spendung der Firmung

Gebetseinladung:

Lasset uns beten zu Gott, dem allmächtigen Vater, daß er den Heiligen Geist herabsende auf diese jungen Christen (Männer und Frauen), die in der Taufe wiedergeboren sind zu ewigem Leben. Der Heilige Geist stärke sie durch die Fülle seiner Gaben und mache sie durch seine Salbung Christus, dem Sohn Gottes ähnlich.

Ausbreitung der Hände

(Epiklese)

Der Bischof breitet die Hände über die Firmlinge aus. Dabei spricht er das folgende Gebet.

Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus, du hast diese (jungen) Christen in der Taufe von der Schuld Adams befreit, du hast ihnen aus dem Wasser und den Heili-

V. Domine exaudi orationem meam. gen Geist neues Leben geschenkt.

R. Et clamor meus ad te veniat. Wir bitten Dich, Herr, sende ihnen den Heiligen Geist, den Beistand.

V. Dominus vobiscum

R. Et cum spiritu tuo.

Omnipotens sempiterna Deus, Gib ihnen den Geist der Weisheit und der Einsicht,

qui regenerare dignatus es hos des Rates, der Erkenntnis und der Stärke,

Sancto, quique dedisti eis remissionem omnium peccatorum: den Geist der Frömmigkeit und der Gottesfurcht.

emitte in eos septiformem Spiritum tuum Sanctum Paraclitum de caelis. Durch Christus unseren Herrn.

R. Amen

Spiritum sapientiae et intellectus. R. Amen.

Spiritum consilii et fortitudinis.

R. Amen

Spiritum scientiae et pietatis.

R. Amen

Adimple eos Spiritu timoris tui, et consigna eos signo crucis Christi, in vitam propitius aeternam“. Per eundem dominum nostrum Jesum Christum, Filium tuum: Qui tecum vivit et regnat in unitate ejusdem Spiritus Sancti Deus, per omnia saecula saeculorum.

(Allmächtiger ewiger Gott, der du deine Diener durch das Wasser und den Heiligen Geist gnadenvoll erneuert und ihnen

Nachlaß aller Sünden gegeben hast: Sende ihnen deinen siebenfachen Heiligen Geist, den Tröster vom Himmel. R. Amen
Den Geist der Weisheit und des Verstandes R. Amen, den Geist des Rates und der Stärke R. Amen, den Geist der Wissenschaft und Frömmigkeit R. Amen. Erfülle sie mit dem Geist der Gottesfurcht und besiegle sie gnädig mit dem Zeichen des Kreuzes fürs ewige Leben durch Christus...)

Der Pate oder der Firmling

Der Bischof erfragt den Namen des Firmlings selbst nennt seinen Namen.

Spendung der Firmung:

Der Bischof salbt die Stirn des Firmlings mit Chrisam mit der Spendeformel:

N. SIGNO TE SIGNO
CRUCIS, + ET CONFIRMO
TE CHRISMATE SALUTIS.
IN NOMINE PA+TRIS ET
FI+LI ET SPIRI-
TUS+SANCTI“

(N. ich bezeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes und firme dich mit dem Chrisam des Heiles im Namen des Vaters und des Sohnes und der Heili-

Firmung:

Der Bischof taucht den rechten Daumen in den Chrisam und zeichnet damit auf die Stirn des Firmlings ein Kreuz.

N. ACCIPE SIGNACULUM
DONI SPIRITUS SANCTI.

(Empfange das Siegel der Gabe des Heiligen Geistes)

Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. (Text der deutschen Liturgie)

gen Geistes.)

Friedensgruß : Der Friede sei

*Es folgt der Backenstreich, der mir dir.
nach Ansicht des Römischen
Katechismus dazu auffordert,
im geistigen Kampf allen Wi-
derwärtigkeiten und Anfein-
dungen zu widerstehen; er ist
verbunden mit dem Friedens-
gruß, welcher an den himmli-
schen Frieden in Christus er-
innert.*

Bittgebet: (Sacerdos orat):

Confirma hoc, Deus, quod Fürbitten
operatus es in nobis, a templo Fürbitten für die Neugefirnten,
sancto tuo, quod es in Jerusa- für die Eltern, für die Paten, für
lem die ganze Kirche Gottes, für
die Welt.

V. Gloria Patri et Filio, et Spi-
ritui Sancto. Sicut erat in prin-
cipio, et nunc, et semper, et in
saecula saeculorum.

Eucharistiefeier

Die Antiphon „ confirma hoc
Deus...“ wiederholt die Bitten
um Festigung der Gefirnten.

(Bestärke, o Gott was du in
uns bewirkt hast, von deinem
Heiligen Tempel aus der in
Jerusalem ist. Ehre sei dem
Vater...)

Abschluß

Feierlicher Schlußsegen.

Schlußoration mit der Bitte, Es segne euch Gott, der all-

der Heilige Geist möge die mächtige Vater.

Gefirmten durch seine Ein-
wohnung zu einem heiligen
Tempel machen.

Durch die Wiedergeburt aus
dem Wasser und dem heiligen
Geist hat er euch zu seinen
Söhnen und Töchtern berufen.

V. Ostende nobis, Domine
misericordiam tuam.

Er bewahre euch in seiner vä-
terlichen Liebe. *Alle: Amen*

R. Et salutare tuum da nobis.

Es segne euch Jesus Christus,

V. Domine exaudi orationem
meam.

Gottes eingeborener Sohn. Er
hat verheißend, daß der Geist

R. Et clamor meus ad te veniat.

der Wahrheit stets in seiner

Dominus vobiscum

Kirche bleiben wird. Er stärke

Et cum spiritu tuo.

euch durch seine Kraft im Be-

Oremus: deus, qui Apostolis
tuis Sanctum dedisti Spiritum,

kenntnis des wahren Glaubens.
Alle: Amen

et per eos edorumque succes-
sore ceteris fidelibus traden-

Es segne euch der Heilige
Geist, der in den Herzen der

dum esse voluisti; respice pro-

Jünger das Feuer der Liebe

pitius ad humilitatem nostrae

entzündet, Er bewahre euch in

famulatum, et praesta, ut eius

der Gemeinschaft des Gottes-

cor, cuius frontem sacro

volkes und führe euch zur ewi-

Chrismate delinivimus, et signo

gen Freude. *Alle: Amen*

sanctae crucis signavimus,

Es segne euch der allmächtige

idem Spiritus sanctus in eos

Gott, + der Vater, und der

superveniens, templum gloriae

Sohn und der heilige Geist.

suae dignanter inhabitando

Alle. Amen

perficiat: Qui cum patre et eo-

dem Spiritu sancto vivis et

regnas Deus, in saecula

saeculorum.

Lasset uns beten: Gott, der du

deinen Aposteln den Heiligen

3.2.5.1 Erneuerung der Taufgelübde?	
3.2.5.2 Die Epiklese	63
3.2.5.3 Die Spendeformel	64
3.2.5.4 Die Chrisamsalbung	65
3.2.5.5 Der Backenstreich	66
3.2.5.6 Verdeutlichung des sakramentalen Zeichens	
3.2.5.7 Verdeutlichung des Wesens der Firmung	67
 Anhang 2 Die Spendung der Firmung, alter und neuer Ritus in Gegenüberstellung	 70